«I am Christmas» im MaiHof

Freitag, 15. Dezember 2023
Samstag, 16. Dezember 2023

MaiHof Kultur

Liebes Publikum

Wir begrüssen Sie herzlich zu unserem Konzert in der Adventszeit und freuen uns, Ihnen zwei besondere Werke aktueller englischer Chormusik zu präsentieren.

Der Advent ist die Zeit des Er-Wartens und des Inne-Haltens. Etwas, das in unserem hektischen Alltag oft wenig Raum erhält.

Unterwegs nach Bethlehem

Das **«Magnificat»,** das Loblied Marias auf Gott, erzählt von Zuversicht und Mut für alle Erniedrigten.

In John Rutters Version des Magnificat wird ein mittelalterlicher Text gesungen, der nicht im Vespergebet enthalten ist. Darin wird Maria mit einer erblühenden Rose verglichen:
«Of a Rose, a lovely Rose» ist Ausdruck für Zartheit und Stärke. Von Hoffnung und Freude erfüllt wartet Maria geduldig auf die Ankunft des neuen Lebens, das in ihr wächst.

Ankunft in Bethlehem

Für Howard Goodall liegt die Kernaussage seines Textes zur **«Christmas Cantata»** darin, dass die Kinder unsere Hoffnung, ja die Leuchttürme unserer Zukunft sind, und dass die Dringlichkeit, sich um Bedürftige und Vertriebene zu kümmern noch nie so gross war. So singen wir:
«When I am there to help relieve
an unknown person's grief,
To share the load, whatever their belief
I am Christmas Day!»
(«Wenn ich da bin, um den Kummer
eines unbekannten Menschen zu lindern,
seine Last zu teilen – unabhängig von
seinem Glauben –
bin ich der Weihnachtstag!»)

Die «Christmas Cantata» von Howard Goodall ist eine Schweizer Erstaufführung.

Erleben Sie mit diesen wunderschönen Klängen ein paar Momente der Be-Sinnung und Ruhe.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und danken für Ihren Besuch.

Singkreis Maihof

Wir bitten Sie, jeweils erst am Ende der Werke zu applaudieren.

Vielen Dank.

Programm

Mitwirkende

Singkreis Maihof Luzern
Camerata Musica Luzern

Lorenz Ganz, Leitung
Madelaine Wibom, Sopran
Johanna Ganz, Mezzosopran
Sebastian Lipp, Tenor

Magnificat
John Rutter

Komponiert 1990

1. **Magnificat anima mea**
2. **Of a Rose, a lovely Rose**
3. **Quia fecit mihi magna**
4. **Et misericordia**
5. **Fecit potentiam**
6. **Esurientes**
7. **Gloria Patri**

3 Minuten stille Pause

Christmas Cantata
Howard Goodall

Komponiert 2019
Schweizer Erstaufführung

1. **Romance of the Angels**
2. **Stella, quam viderant Magi**
3. **It Came Upon the Midnight Clear**
4. **Lullaby of Winter**
5. **To See Another Sun**
6. **Romance of the Epiphany**
7. **I am Christmas Day**

Magnificat
John Rutter

Komponiert 1990, ca. 40 Minuten

Das Magnificat ist das Lied einer jungen Frau, die in einem Land lebt, das von einer fremden Grossmacht mit militärischer Gewalt unterdrückt und ausgebeutet wird. Die ledige Frau wird ungewollt schwanger. Ihr Freund, der nichts damit zu tun hat, will sie deshalb verlassen. Für die junge Frau, fast noch ein Mädchen, eine Katastrophe. In ihrer Not eilt sie zu ihrer älteren Cousine in den Bergen, die ebenfalls ein Kind erwartet. Die Cousine erklärt sich mit ihr solidarisch. Die Verzweifelte fasst Mut, richtet sich auf und singt … das Magnificat. Mit grosser Kraft und Zuversicht ruft sie: «Gott stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen!».

Die junge Frau: Maria, Mutter von Jesus; das Land: das heutige Israel; die fremde Grossmacht: das römische Reich; der Freund: Josef, Zimmermann von Beruf; die Cousine in den Bergen: Elisabeth, Mutter von Johannes dem Täufer; der Autor der Geschichte: Lukas, Evangelist (Lukas 1, 46–56), der sich wohl vom alttestamentlichen Danklied der Hanna inspirieren liess (1 Samuel 2,1–11).

Maria wartet, bangt, auf die «Ankunft» (Advent) ihres Kindes – und hofft auf eine friedvollere Zukunft. Als Josef erfährt, wie es zu dieser Schwangerschaft gekommen ist, bleibt er seiner Freundin treu. Später wird es heissen, Gott hätte das gewollt, das Kind sei von Gott. Die Katastrophe ist jedenfalls nicht das Ende. Es entsteht etwas Neues, aus einem alten, für tot gehaltenen Wurzelstock wächst ein junger Trieb. … Die Geschichte will in einer scheinbar ausweglosen Situation Hoffnung vermitteln und zum Handeln ermutigen, auf dass die Niedergeschlagenen aufgerichtet und die Hungernden mit allem Nötigen versorgt werden. Dietrich Bonhoeffer kommt zum Schluss: «Das Magnificat ist das leidenschaftlichste und wildeste, ja … revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde».

Vom Magnificat, das Bestandteil des kirchlichen Vespergebets ist, gibt es unzählige knappe Vertonungen. Ausgedehntere Konzertversionen jedoch existieren nur wenige, wobei diejenige Bachs die bekannteste ist. In der allgemeinen Struktur seiner Bewegungen sowie in seinem Umfang lieferte Bachs Magnificat das offensichtliche Vorbild für John Rutters Fassung. Vom Musikstil her unterscheiden sich die beiden Werke allerdings grundlegend. Rutters Magnificat verbindet Elemente gregorianischer Themen mit neuer Musiktradition auf faszinierende Weise. Das Magnificat besteht aus sieben Liedern. Mit Ausnahme des zweiten und des letzten Satzes handelt es sich um Vertonungen einzelner Verse aus dem Magnificat in lateinischer Sprache.

John Rutter wurde 1945 in London geboren und ist renommierter britischer Komponist, Dirigent und Produzent. Bekannt ist er insbesondere für seine zahlreichen Weihnachtslieder und geistliche Musik.

Die Uraufführung des Werkes fand 1990 in der Carnegie Hall, New York, unter dem Dirigat des Komponisten statt.

Der gesungene Text, mit Ausnahme von «Of a Rose, a lovely Rose», ist Lateinisch. Die Übersetzung lehnt sich an die Einheitsübersetzung an sowie an die Bibel in gerechter Sprache.

1. Magnificat anima mea
Lukas 1, 47–48

Meine Seele lobt die belebende göttliche Kraft
und mein Geist jubelt über die befreiende Macht Gottes.
Denn er sieht die Not der erniedrigten und ausgebeuteten Menschen.
Mein Da-Sein auf dieser Welt wird zukünftigen Generationen ein Beispiel sein für ein erfülltes Leben, an dem sich viele orientieren werden.

2. Of a Rose, a lovely Rose
Englischer Text, 15. Jahrhundert

Von einer Rose, zärtlich und stark,
von einer Rose handelt mein Lied.

Hört mich an, Alt und Jung,
wie diese Rose zu blühen begann,
von der es auf der ganzen Welt keine schönere gibt.

Fünf Zweige hatte diese Rose,
alle gesund und kräftig gewachsen.
Ihr Name ist Maria, Himmelskönigin.
Aus ihrem Herzen entsprang eine Blüte.

Der erste Zweig war von grosser Ehre:
Maria sollte die Blume gebären.
Ein himmlischer Bote kam,
um die Banden des Bösen zu brechen.

Der zweite Zweig war gross an Macht,
die sich offenbarte in der Heiligen Nacht.
Der Stern schien über Bethlehem in heller Pracht;
man sah ihn am Tag und in der Nacht.

Der dritte Zweig, der trieb und wuchs;
drei Könige führte er geradewegs
zu unserer lieben Frau im Kindbett
in Bethlehem.

Der vierte Zweig wuchs in das Reich des Bösen,
damit er die Macht des Bösen breche
und niemand mehr leiden müsse.
So segensreich war sein Spriessen.

Der fünfte Zweig, der war sehr zart.
Er wuchs in den Himmel mitsamt Frucht und Wurzel,
um dort zu wohnen und uns zu befreien.
So segensreich wirkte er.

Lasst uns zu ihr beten mit grosser Achtung,
denn sie gebar die segensreiche Blume,
um unsere Hilfe und unser Beistand zu sein
und uns zu schützen vor des Feindes Macht.

3. Quia fecit mihi magna
Lukas 1, 49 und Sanctus

Denn Grosses hat Gott an mir getan.
Sein Name ist heilig
und soll niemals missbraucht werden.

Sanctus:
Heilig ist Gott, der Ursprung allen Lebens.
Erfüllt sind die Erde und das ganze Universum vom göttlichen Wirken
und dem wunderbaren Zusammenspiel vielfältiger Kräfte und Lebewesen.
Hosanna: Wir hoffen und vertrauen fest darauf,
dass du, Gott,
mit uns bist
und uns beistehst.

4. Et misericordia
Lukas 1, 50

Und Gott ermutigt und unterstützt
alle Menschen,
die suchen und ringen und ihr Bestes geben,
um ein menschenwürdiges Leben für alle
zu ermöglichen.

5. Fecit potentiam
Lukas 1, 51–52

Die göttliche Kraft hat Revolutionäres bewirkt:
Mit ihrem Arm hat sie jene vertrieben, die sich
über andere erheben.
Die Mächtigen hat sie von ihren Thronen
gestürzt und die Unterdrückten aufgerichtet.

6. Esurientes
Lukas 1, 53–55

Hungernde beschenkt Gott mit allem,
was sie zum Leben benötigen
und die Reichen lässt er leer ausgehen.
Er nimmt sich des von der römischen
Grossmacht geknechteten Landes Israel
an, wie er es einst unseren Vorfahren,
Abraham und Sarah
und allen ihren Nachkommen versprochen hat.

7. Gloria Patri
Abschliessendes Gebet

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
der Heiligen Geistkraft

Heilige Maria,
steh den Armen und Unterdrückten bei,
hilf den Verzagten,
belebe die Trauernden,
bete für die Bevölkerung und
begleite die Menschen in leitenden Positionen,
setze dich ein für die Anliegen der Frauen.
Mögen alle, die deine Hilfe erflehen,
deinen Beistand erfahren.
Halleluja: Gelobt sei Gott!

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und
alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

Christmas Cantata
Howard Goodall

Komponiert 2019, ca. 35 Minuten

Die Christmas Cantata besteht wie Rutters Magnificat aus sieben Liedern. Während Rutters Magnificat klar ein «Advents-Hymnus» ist und inhaltlich grossmehrheitlich auf der Bibel beruht, sind Goodalls Kantaten eigentlich Weihnachtslieder mit Texten aus dem religiösen Kulturgut verschiedener Epochen zwischen dem 15. und 21. Jahrhundert. Zwei Lieder (Text und Musik) stammen von Goodall selbst, das vierte und das letzte. Inhaltlich drehen sich alle sieben Lieder um Themen wie Jesus und Maria, die Bedeutung der Geburt Jesu und derjenigen eines Kindes im Allgemeinen oder um Fähigkeiten und Werte wie Empathie, Zuhören, Zivilcourage, Solidarität mit Bedürftigen und Vertriebenen sowie Frieden.

Musikalisch schöpft Goodall aus verschiedenen Quellen: Er verwendet Elemente des Jazz und Pop sowie lateinamerikanische Rhythmen und anglokeltisches Liedgut.

Die Christmas Cantata wurde im Dezember 2019 in Houston Texas unter der Leitung des Komponisten uraufgeführt.

Das Konzert des Singkreises Maihof ist eine Schweizer Erstaufführung.

Howard Goodall, 1958 in London geboren, ist ein vielgepriesener englischer Komponist. Bekannt ist er vor allem für Musicals (Bend it like Beckham) und Filmmusik, aber auch für seine Requien und Chormusik. Für seine sakralen Werke wurde er ausgezeichnet.

Die Lieder, die aus verschiedenen Epochen stammen, erzählen das Geburtsgeschehen Jesu musikalisch. Der Gesang ist lateinisch, spanisch und englisch. Wir haben uns erlaubt, die Liedtexte recht frei zu übersetzen und Wiederholungen wegzulassen.

1. Romance of the Angels

Englisch/Spanisch (Alt-Spanisch aus dem 15. Jahrhundert)

Freude auf Erden – Jubel im Himmel
als Maria ihr Kind auf die Welt brachte.
Das Kind, innig verbunden mit dem All-Einen
lehrt uns das wahre Menschsein
De-Mut und Solidarität.

Gross ist die Kraft der Liebe.
Auch wenn ihre sanfte Beharrlichkeit
Jesus das Leben gekostet hat
ist sie doch stärker als der Tod.

Sagen wir dem hilflosen und unschuldigen Kinde
mit sanfter Melodie:
Du bist ein Kind voller Zärtlichkeit und Kraft
was wirst du tun, wenn du gross bist?

Du bist ein Kind voller Liebe
welch' tiefe Freude wirst du uns Menschen bringen?
Die personifizierte, selbstlose Liebe
ist durch dich auf die Welt gekommen
und so dürfen wir Erdenbürger etwas von Gott erfahren.

Dein inneres Feuer wird dich dazu drängen
diese blinde Welt zu befreien.
Die Mächtigen aber
werden dich verfolgen und zu Tode quälen.

Wenn du älter und stärker bist
wirst du uns den Weg zeigen
zu einem Leben in Fülle und Frieden.

Du, unfassbare Liebe
die wir in diesem Kinde erahnen
in diesem armen, hilflosen Kind
das in einer Krippe liegt.

Lasst uns das göttliche Kind
mit dieser sanften Melodie begrüssen.
Du bist ein Kind voller Liebe
ein kleiner Junge, der das Herz zum Singen
bringt.

2. Stella, quam viderant Magi
Lateinisch, 16. Jahrhundert

Der Stern, den die Magier aus dem Osten
gesehen hatten
ging ihnen voraus,
bis sie den Ort erreichten
an dem sich das Kind befand.
Und als sie es sahen, jubelten sie mit
grosser Freude.

Halleluja – Gelobt sei Gott!

3. It Came Upon the Midnight Clear
Englisches Weihnachtsgedicht,
19. Jahrhundert

Mitten in der Nacht ertönte das alte, hoffnungs-
volle Lied.
Engel beugten sich zur Erde
um ihre goldenen Harfen erklingen zu lassen
«Ehre sei Gott im Himmel und Frieden unter
den Menschen auf der Erde».
Die Welt lag in feierlicher Stille
dem ermutigenden Gesang der Engel zu
lauschen.
Mit friedvoll ausgefalteten Flügeln
kamen sie durch den zerklüfteten Himmel
und noch immer schwebt ihre himmlische Musik
über der erschöpften Welt.

Sie beugen sich
mit sanft schwingenden Flügeln
über das traurige Geschehen auf der Welt
und über Babel klingen ihre heilsamen Lieder.

Das Leiden aber dauert fort.
Trotz der himmlischen Botschaft
vergingen zweitausend Jahre des Unrechts.
Der Mensch im Krieg
vermag ihr Liebeslied nicht zu hören.

Ach, ihr Männer des Streits
bringt endlich den Lärm zum Schweigen!
Vernehmt das Klagen der gequälten Menschen
und der ausgebeuteten Mutter Erde.
Legt die Waffen nieder
haltet inne –
und hört auf die Friedenslieder der Engel.
Stimmt ein in deren Gesang
und singt und singt!

4. Lullaby of Winter
Englisches Wiegenlied, Text und
Musik von Howard Goodall

Was bedeutet er, dieser uralte, eigenartige
Mythos:
Exotische Könige, ein Komet, ein Gespräch
über Myrrhe?

Die machthungrigen Römer
verabscheuten sie, diese ruhelosen Stämme
Palästinas
die nur an einen Gott glaubten
der sich stets auf die Seite der Schwachen stellte.

Zwei wandernde Juden
eine hochschwangere Frau mit ihrem Mann
die keine Herberge finden.
Eine schmutzige Höhle sollte ihnen genügen;
das dürfte ihren Stolz brechen.
Zweifelsohne liebten sie ihn
den kleinen Jungen
der an ihrer Seite schlief – arm und hilflos.

Wir wissen, dass die Details knirschen
und knarren.
Es wäre leicht
sich über diese Geschichte lustig zu machen
die sich wohl historisch nicht so zugetragen hat.

Worauf kommt es an? Was ist das Wesentliche?
Dort in Palästina
in der Kälte der Wüste
werden wir an einige Wahrheiten erinnert
die nicht verblassen
Etwas Göttliches lebt in uns.

Die Geburt eines Kindes
ist ein Wunder, etwas zutiefst Menschliches.

Gegenüber jedem obdachlosen Mädchen
wie Maria eines war
können wir uns
auf zwei verschiedene Arten verhalten:
Wir können uns abwenden
und achtlos vorbeigehen – oder hinsehen
und ihm die Hand reichen.

Bei der Begegnung
mit jedem hilflosen Kind
müssen wir uns fragen:
Wollen wir sein Weinen hören
oder uns lieber nicht stören lassen?

So klingt es, das alte und unsterbliche
Wiegenlied des Winters.

5. To See Another Sun

Englischer Text, 17. Jahrhundert

Er ist ein Pfad, wenn jemand in die Irre geht.
Er ist ein Gewand, wenn jemand nackt ist.
Wenn jemand hungert, so ist Er Brot.
Ist jemand Knecht, so befreit Er ihn.
Wenn jemand schwach ist, macht Er ihn stark.
Den Toten ist Er Leben, den Kranken Gesundheit.
Dem Blinden schenkt Er das Augenlicht und
dem Bedürftigen Reichtum.

Er ist die uneingeschränkte Freude.
Ein wertvoller Schatz, der offen daliegt.

Wer kann sich dem Wunsch entziehen,
nie vergessen zu werden?

Es war die Zeit, als die ganze Welt im
Schlummer lag.
Als die singenden Engel wie Sterne
am Himmel erschienen und alle Augen weckten,
um mitten in der Nacht
eine neue Sonne aufgehen zu sehen.

Als Kind wurde Er geboren, das noch unfähig
war zu reden
als Kind, das zuvor mit seinem Wort
die Welt erschuf.

Die Arme der Mutter trugen den Säugling
so schwach war Er
während Er mit einer Hand
das Himmelsgewölbe zum Erbeben bringen
könnte.
Seht, wie klein der Raum ist
den das göttliche Kind einnimmt
und gleichzeitig
vermag die ganze Welt
dieses Menschenkind nicht zu fassen.

Niemals war ein Alter so jung, niemals
ein Kind so alt.

6. Romance of the Epiphany

Spanisch und Englisch
(spanischer Text, 16./17. Jahrhundert)

Sie schlagen die Trommeln in Bethlehem.
Hirte, hörst du das?
Sie spielen auf kleinen Trompeten. Ihr Klang
erfreut mich!

Von ihrem Balkon aus
lächelt die erwachende Morgensonne.
Während sie ihre warmen, hellen Strahlen
hervorholt
kommen Kaspar, Melchior und Balthasar
die voller Freude
nach dem Gott der Liebe rufen.

Sie bringen ihm königliche Geschenke,
kostbar und selten:
Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Gott ist Mensch geworden.

König Salomon erzählte von einer Mutter
die sehr jung war.
Jetzt steht sie strahlend da: Maria.
Ihr Lächeln ist von Stolz erfüllt
sie leuchtet, umgeben von einem Sternenkranz
ihr Mantel, bestückt mit Edelsteinen
glitzert im Licht der Sonne.

Für ihre mit Saphir und Seide bestickten Pantoffeln
spendete der Mond das Silber.
Ihr Haar ist mit Rubin und Jade geschmückt
die Krone aus Perlmutt.

Von der Erde und vom Himmel
erhielt Maria das Allerbeste.
Um ihren Hals trug sie einen Stein, als Zeichen für das «Lamm Gottes»
und ein befreites Menschsein.
Das niedliche Kind schrie in der Kälte der Welt
die Mutter schloss es in ihre Arme
und konnte es beruhigen.
Die kostbaren Gaben der weisen Männer aus dem Orient
machen Mut und vermitteln Zuversicht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen
kommt das Kind zur Ruhe.

Sie sehen den Säugling
in seiner Armut und Hilflosigkeit
und schenken ihm Almosen.
Eines Tages aber
werden sie staunen, was aus diesem Kind geworden ist.
Sie werden ihm zuhören
und ihm nachfolgen.
Bald wird Er auf dem Thron der Ewigkeit sitzen
als Freund und Befreier der Menschheit.

7. I am Christmas Day

Englischer Text von Howard Goodall

Ein kleiner Säugling, arm und zerbrechlich,
vor zweitausend Jahren
vielleicht eine Million Meilen entfernt.
Ein rustikaler Stall
ein notdürftiger Schutz zum Verbringen der Nacht.
Was ist das Besondere an dieser Geschichte hier?

Die bleibende Kernbotschaft durch all die Jahrhunderte hindurch könnte sein:

Jedes Kind, das geboren wird, jedes neue Morgengrauen,
ist ein Weihnachtstag!
Irgendwo entspringt die Hoffnung,
ein junges Herz singt,
jemand erfährt Weihnachten.
Ich bin der Moment,
in welchem das neugeborene Kind zum ersten Mal schreit
oder ein Fremder nicht an dir vorbeigeht.
Ich bin der Weihnachtstag!

Eine besorgte Mutter, weit weg von zu Hause.
Um sie herum drängten sich zahlreiche arme Menschen
aber auch eine Gruppe wohlhabender Männer aus dem Osten
besuchte die junge Familie.
Alle diese Details sind wohl erfunden.
Jedoch gibt es für uns eine Botschaft:
Dieses In Armut geborene Kind veränderte die Welt.

Wenn ich da bin
um den Kummer eines unbekannten Menschen zu lindern
seine Last zu teilen – unabhängig von seinem Glauben –
bin ich der Weihnachtstag!
Jeder überstandene Sturm, jedes gerettete Leben ist ein weiterer Weihnachtstag.

Irgendwo gewinnt der Frieden,
ein weiteres Kind erlebt seinen ersten richtigen Weihnachtstag.
Wenn ich sehe, wie die Sonne über dir untergeht,
wenn ich deinen Schmerz fühle
und mich frage, was ich für dich tun kann,
dann wird offenkundig-
Ich bin der Weihnachtstag!

Chor

●● sing kreis maihof luzern

Der Singkreis Maihof mit seinen rund fünfzig Sängerinnen und Sängern trägt regelmässig zur musikalischen Gestaltung der liturgischen Feiern im Kirchensaal Der MaiHof bei. Etwa alle zwei Jahre tritt er mit einem Konzert auf – manchmal auch gemeinsam mit einem befreundeten Chor aus der Region.

Seit 2009 liegt die musikalische Leitung bei Lorenz Ganz, der die Tradition des Singkreises weiter pflegt und gleichzeitig neue musikalische Wege beschreitet. Nebst klassischen Werken und traditioneller Chormusik kommen auch vermehrt zeitgenössische Kompositionen zur Aufführung. Es werden neue Stile erforscht und musikalische Grenzen erweitert. So durfte der Singkreis Maihof anlässlich der Luzerner Chornacht 2022 mit «Triptychon» eine Komposition von Lorenz Ganz uraufführen.

Bei den Auftritten singen wir a capella oder oft mit Begleitung von Orgel oder anderen Instrumenten. Soloparts werden von namhaften Solistinnen und Solisten gesungen. Regelmässige professionelle Stimmbildung ergänzt unsere Probenarbeit. Bei Konzertprojekten werden wir zusätzlich von Gastsingenden unterstützt.

Mit alljährlich wiederkehrenden Anlässen pflegt unser Chor das gesellige Zusammensein.

www.singkreis-maihof.ch

Leitung

Lorenz Ganz

Lorenz Ganz studierte nach einer Erstausbildung zum Primarlehrer Chorleitung und Dirigieren bei Hans Zihlmann, Alois Koch und Stefan Albrecht sowie Schulmusik II mit Schwerpunkt Klavier (Peter Baur) an der Musikhochschule Luzern. Ab 1999 unterrichtete er am Seminar und Gymnasium Hitzkirch Chor, Schulmusik und Klavier. Heute ist er in Baldegg an der Kantonsschule Seetal tätig.

Weiterbildungen erfolgten an verschiedenen Meisterkursen im In- und Ausland u. a. bei Dan Olaf Stenlund, Johannes Schläfli, Kirk Trevor und Simon Halsey. Zudem absolvierte er ein berufsbegleitendes Nachdiplomstudium in Popmusik und Klavier beim Jazzpianisten Immanuel Brockhaus an der Hochschule der Künste in Bern.

Neben seiner Arbeit als Schulmusiker in Baldegg leitet er den Singkreis Maihof in Luzern und spielt als Pianist und Begleiter bei Chorkonzerten, Theaterproduktionen und der Sängerin deutscher Chansons «Lala Malena».

Ausserdem tritt Lorenz Ganz zunehmend als Komponist («Triptychon» – UA 2022, verschiedene Motetten, Kinderlieder) und Arrangeur in Erscheinung.

Orchester

Camerata Musica Luzern

Das Orchester wurde 2005 gegründet und hat sich in kürzester Zeit einen guten Ruf als Veranstalter eigener Konzerte und insbesondere als Begleitorchester von verschiedenen Chören geschaffen. Das Repertoire des Kammerorchesters reicht von Werken des Barocks bis hin zu solchen der Moderne.

Das junge, flexible und innovative Instrumentalensemble setzt sich aus freischaffenden Berufsmusikerinnen und -musikern zusammen und tritt in der ganzen Schweiz in variablen Besetzungen auf, als Salonorchester oder in Kleinformationen.

www.camerata-musica.ch

Solistinnen, Solist

Madelaine Wibom
Sopran

Die in der Schweiz lebende schwedische Sopranistin studierte Gesang an der Opernhochschule in Stockholm. Bei vielen namhaften Persönlichkeiten besuchte sie Meisterkurse.

Von 1998 bis 2012 war Madelaine Wibom im Ensemble des Luzerner Theater engagiert und stellte etwa 50 Partien dar. 2008 wurde sie mit dem «Prix Gala» als Lieblingssängerin des Luzerner Publikums ausgezeichnet.

Bei Gastspielen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Schweden und der Schweiz verkörperte sie verschiedene Opernpartien.

2008 erschien ihre erste Solo-CD «Längtan» mit schwedischen Liedern, begleitet von Andrew Dunscombe, und 2012 ihre zweite CD «Jul» mit Lucia- und Weihnachtsliedern, begleitet von Yvonne Lang.

Madelaine Wibom tritt regelmässig in Konzerten und an Liederabenden solistisch auf.

Auch musikpädagogisch ist sie tätig. Sie unterrichtet Gesang und ist seit 2013 die Stimmbildnerin des Luzerner Chors «molto cantabile». Seit 2020 ist sie Dozentin an der Hochschule Luzern – Musik.

Madelaine Wibom wurde 2018 mit dem Anerkennungspreis der Gemeinde Horw ausgezeichnet.

www.wibom.ch

Johanna Ganz
Mezzosopran

Johanna Ganz studierte Gesang bei Barbara Locher und schloss ihr Lehrdiplom mit Auszeichnung ab. Parallel dazu erwarb sie das Lehrdiplom im Fach Klavier.

Sie besuchte internationale Meisterkurse bei Margreet Honig, Bodil Gümoes, Lina Maria Åkerlund und erhielt weitere sängerische Impulse von Tanja Ariane Baumgartner, Silvia Nopper und Efrat Alony (Jazzgesang). 2017 hat sie den Studiengang CAS Popgesang an der Hochschule der Künste Bern abgeschlossen.

Johanna Ganz pflegt ein breit gefächertes Repertoire vom frühen Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Als Solistin interpretiert sie unter anderem Partien in Werken von J. Haydn, G. F. Händel in Bachs Weihnachtsoratorium und Mozarts Requiem.

Ihr Interesse gilt auch stilübergreifenden Werken des Tango und Bluegrass oder auch Uraufführungen, wie etwa jene der Komponistin Ruth Dürrenmatt.
Mit eigenem Konzertprogramm deutscher Chansons ist sie als «Lala Malena» auf verschiedenen Bühnen unterwegs. Daneben unterrichtet sie Gesang und Klavier.

Johanna Ganz durfte den Walter Strebi Gedenkpreis entgegennehmen und sie ist Preisträgerin der Elvira Lüthi-Wegmann-Stiftung.

www.johannaganz.ch

Sebastian Lipp
Tenor

Der Tenor Sebastian Lipp stammt aus Berlin und studierte an der dortigen Hochschule für Musik «Hanns Eisler» Gesang bei Edda Schaller-Keyn. An der Komischen Oper Berlin war er ab 1994 während fünf Jahren als Erster Chorsolist engagiert.

Seither ist er freiberuflicher Konzertsänger. Sein Repertoire umfasst Oratorien des 17. bis 20. Jahrhunderts sowie verschiedene Kantatenwerke J. S. Bachs, Liederzyklen und Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten. Besonders gefragt ist er als Evangelist bei Passionsmusiken Bachs, Keisers und Händels.

Er sang unter der Leitung von Fabio Luisi, Ivan Fischer, Attilio Cremonesi, Alois Koch und Stephan Smith.

Seine solistischen Aufgaben führten ihn an die Berliner Staatsoper, die Bayerische Staatsoper, das Teatro dell' opera di Roma, das Leipziger Gewandhaus, das KKL (Lucerne Festival) und an internationale Musik-Festivals, wie das Sydney-Festival.

2016 sang er am Teatro Colon von Buenos Aires.

Sebastian Lipp ist Mitglied der Zürcher Singakademie.

www.sebastianlipp.ch

Wir danken

Stadt Luzern

FUKA-Fonds

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern

JOSEF MÜLLER STIFTUNG MURI

STREBI STIFTUNG

Arthur Waser Foundation
Education, Social, Culture

IDA UND ALBERT FLERSHEIM-STIFTUNG

MIGROS Engagement

SCHLOSSBERG BECK

valiant

www.maihofkultur.ch

Als Nächstes im MaiHof

Charlie Chaplin zurück im MaiHof

Zwei legendäre Stummfilme mit dem «Tramp» sowie ein Meisterwerk von Laurel & Hardy

Sonntag, 14. Januar 2024, 14.30 und 17.00 Uhr

Trio Colores

Ein Perkussions-Feuerwerk mit Matthias Kessler, Luca Staffelbach und Fabian Ziegler

Sonntag, 17. März 2024, 17.00 Uhr

10 Jahre MaiHof Kultur

Bilder (k)einer Ausstellung

mit dem Boys Choir Lucerne u. a.

Freitag, 12. April 2024, 20.00 Uhr
Samstag, 13. April 2024, 20.00 Uhr
Sonntag, 14. April 2024, 14.30 und 18.30 Uhr